

ZEHDENICKER STADTZEITUNG



Herausgegeben von der Stadtwerke Zehdenick GmbH
und der Gebäude- und Wohnungswirtschaft GmbH

Nr. 2/November 2025 • 32. Jahrgang



REWE und Stadtwerke gegen Familienberatungsstelle Top, die Weihnachtswette gilt!

Andreas Lück und Steffen Carls sind sicher: „Wir werden die Wette gewinnen!“ Doch auch Heike Wolf-Brendel und Ines Heinrich sind siegessicher: „Wir vertrauen den Zehdenickern!“

Fotos (2): Stadtwerke Zehdenick

„Schoko-Weihnachtsmänner kann jeder“, behaupten kämpferisch die Frauen der Familienberatungsstelle Zehdenick. Wir schaffen es, dass am 20. Dezember um 11 Uhr mindestens 250 „echte“ Weihnachtsmänner, -frauen und -kinder im REWE-Markt in der Grünstraße „Oh du Fröhliche“ anstimmen!“

In diesem Jahr fordert die Immanuel Beratung Zehdenick die Chefs von REWE, Andreas Lück, und den Stadtwerken, Steffen Carls, zur traditionellen Weihnachtswette heraus.

Wetteinsatz: 3.000 Euro

Schafft die Familienberatungsstelle das Zehdenicker Weihnachts-

wunder, spenden REWE und die Stadtwerke jeweils 1.500 Euro. Das Geld kann die Immanuel Beratung Zehdenick gut gebrauchen. Dort gibt es Hilfe in vielen Situationen: Familien-Chaos? Erziehungs-Rätsel? Pubertäts-Zirkus? Schwangerschafts-Überraschung? Die Psycho-logeninnen und Familienexperten entwirren, entlasten und zaubern

auch manchmal – schnell, diskret, ohne Aktenberg! Bei Paar-Streit helfen Moderatoren mit Herz. Kinder und Teens können solo oder mit der besten Freundin vorbeikommen. „Wir helfen, dass alle miteinander wieder happy werden“, sagt Heike Wolf-Brendel, Leiterin der Beratung. Ihre Bitte: „Zehdenicker, helft uns, die Wette zu gewinnen!“

Erfolgreich Ein Jahr Kompostieranlage



Beliebt bei den Zehdenickern: frische Komposterde für den Garten.

Am 1. Januar 2025 übernahmen die Stadtwerke Zehdenick die Kompostieranlage.

Eine Bilanz:

- Von 800 Kubikmetern Komposterde „Made in Zehdenick“ sind fast 700 verkauft!
- 2.515 Kunden haben ihren Grünschnitt auf die Anlage gebracht.
- Mehr als 100 Kubikmeter Hackschnitzel wurden verkauft.
- Letzter Öffnungstag: Samstag, 29. November 2025, 9:00–12:00 Uhr.
- Erster Öffnungstag 2026: 1. März

**Neuer Service 2026:
BigBags für Grünschnitt**

So funktioniert er: Bag bei den Stadtwerken kaufen, mit Grünschnitt gefüllt an den Straßenrand stellen. Die Stadtwerke holen den vollen Bag ab.

50 BigBags zu gewinnen

Ab 1. Dezember zu den Stadtwerken in die Schleusenstraße 22 kommen, ein Bag abholen. Pro Kunde gibt es nur einen Beutel!



Stadtwerke senken Preise



Illustration: SPREE-PR

Gute Nachrichten für unsere Kundinnen und Kunden zum neuen Jahr:

Im eigenen Netz senken die Stadtwerke Zehdenick die Preise für Strom und Gas. Die Preisentwicklung in allen übrigen Tarifen hängt von der Entwicklung der Netzentgelte der Netzbetreiber ab.

Ausführliche Informationen unter:
www.stadtwerke-zehdenick.de/aktuelles



Balkonkraftwerke müssen angemeldet werden!

Betreiber solcher Anlagen sind verpflichtet, ihre Geräte im Marktstammdatenregister anzumelden.

So wird sichergestellt, dass die Netzbetreiber die Anlagen korrekt erfassen können. Wer dies versäumt, riskiert nicht nur Sanktionen, sondern auch den Verdacht des Stromdiebstahls. Die Stadtwerke bitten um Ihre Kooperation, um die Stromversorgung in unserer Region sicher und nachhaltig zu gestalten.



Balkonkraftwerke sind im Trend.

Foto: iStock/Serdynska

Frohe Weihnachten
wünschen Ihnen, liebe Zehdenickerinnen und Zehdenicker, Ihre Stadtwerke und die GEWO. Starten Sie gut ins Jahr 2026!

Editorial Ein Jahr geht zu Ende

Liebe Leserinnen und Leser,
der Duft von Plätzchen liegt in der Luft – Weihnachten steht vor der Tür!

Bei unseren Stadtwerken Zehdenick war dieses Jahr wieder einiges los. Die Energiewelt drehte sich rasant weiter. Die Wärmewende, der Ausbau erneuerbarer Energien und der bewusste Umgang mit unseren Ressourcen haben uns beschäftigt. Gemeinsam mit Ihnen setzen wir uns Tag für Tag dafür ein, dass unsere Stadt zuverlässig mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme versorgt bleibt – heute und in Zukunft.

Zur Adventszeit darf es aber auch besinnlich werden. Wir freuen uns auf Sie beim Laternenzauber am 13. Dezember auf unserem geschmückten Hof. Außerdem haben wir gemeinsam mit REWE die Familienberatungsstelle herausgefordert. Schafft sie es, 250 weihnachtlich verkleidete Bürgerinnen und Bürger zum Singen zu locken? Wir sind gespannt.

Und wir sagen danke für Ihr Vertrauen sowie Ihre Treue. Ihnen und Ihren Familien wünschen wir eine frohe Weihnachtszeit, gemütliche Feiertage und einen guten Start in ein gesundes, glückliches Jahr 2026!

Ihre Stadtwerke Zehdenick



Die vielen Vorteile der Stadtwerke

Wenn es um Energie geht, sind sie die unsichtbaren Motoren der Region – die Stadtwerke. Sie liefern nicht nur Strom und Wärme, sondern kennen die Menschen, sichern die Versorgung, treiben die lokale Energiewende voran und investieren in die Zukunft der Städte und Gemeinden. Ihre Gewinne bleiben hier, fließen zurück in Vereine, Feuerwehren, Arbeitsplätze und Zukunftsvorhaben. Kurzum: Stadtwerke sind weit mehr als Versorger – sie sind starke Partner für Ihre Region. Auf eine Seite passen nur 12 von weiteren vielen Vorteilen, die die Stadtwerke bieten. Sie ...



Alles aus einer Hand

... liefern Energie aus einer Hand: Strom, Gas, Fernwärme. Sie bieten mitunter PV, Telekommunikationsprodukte, versorgen mit Wasser und entsorgen Abwasser. Viele Produkte, ein Anlaufpunkt mit kompetenten Ansprechpartnern – das schafft für Kunden kurze Wege.



Neue Produkte & faire Konditionen

... kennen ihre Kunden, passen sich an Gegebenheiten, Besonderheiten und Bedürfnissen vor Ort an und bieten passgenau, auf den heimischen Kunden zugeschnittene Dienstleistungen.



Echte Kundenberatung

... sind jederzeit erreichbar. In den Kundenzentren der Stadtwerke gibt es Ansprechpartner für jede Frage, statt zeitraubenden standardisierter Auskünfte von automatisierten Stimmen in Hotlines. Das wird zunehmend in einer digitalen und mit KI-gesteuerten Welt geschätzt.



Arbeitgeber in der Region

... bieten sichere Jobs, faire Gehälter, vielfältige Berufsbilder, gute Karrierechancen. Sie zählen zu den stabilsten und innovativsten Arbeitgebern.



Ausbilder für die Zukunft

... schaffen vielfältige Ausbildungs- und Studienplätze und geben jungen Menschen spannende Perspektiven in der Heimat.



Wertschöpfer und Steuerzahler

... gewährleisten als kommunale Unternehmen, dass Gewinne nicht abfließen, sondern vor Ort verbleiben und der Gemeinschaft zugutekommen. Zudem führen sie Gewerbesteuer in der eigenen Stadt ab.



Auftraggeber heimischer Firmen

... sind Partner für das lokale Handwerk und Firmen, vergeben Bauaufträge, stärken die regionale Wirtschaft.



Innovative Geschäftsfelder

... eröffnen neue Chancen für die Region – von Breitband bis Tourismus.



Grundversorger

... haben als kommunales Unternehmen den Auftrag, die Grundversorgung sicherzustellen. Während der Energiekrise wurden so Stadtwerke zum Retter vieler Energiekunden von insolventen oder windigen Energieversorgern, die gekündigt haben.



Techniktreiber & Investor

... bringen Fortschritt in die Region – von modernen Netzen, über E-Ladesäulen bis zur smarten IT. Sie investieren in Gebäude und Versorgungsleitungen.



Treiber Wärmewende

... sind als Netzbetreiber für Strom, Gas und/oder Wärme Schlüsselakteure bei der Umsetzung der Energiewende vor Ort. Sie setzen auf dezentrale, klimaneutrale und erneuerbare Wärmekonzepte, sind führend bei der Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung.



Unterstützer von Kultur, Sport, Festen

... sind wahre Lokalhelden und somit auch Bewahrer von Bräuchen. Es gibt wohl kaum ein Stadtwerk, dass nicht das Stadtfest, den Sportklub, die Freiwillige Feuerwehr, Schule oder Jugendarbeit fördert und unterstützt.

STADTWERKE ZEITUNG als E-PAPER

Die wichtigsten Themen aus der STADTWERKE ZEITUNG können Sie auch online in unserem E-Paper lesen. Einfach reinklicken:



www.stadtwerkezeitung.info/e-paper/

Graphic: SPREE-PR/SPREE-PR

Die Spannung steigt: Noch im Dezember, wird die Ausweisung der Lausitz – dem ehemaligen Braunkohlerevier in Brandenburg und Sachsen – als Europas erstes „Net Zero Valley“ erwartet. Dahinter verbirgt sich nichts Geringeres als eine Modellregion für Produktionsstätten klimafreundlicher und nachhaltiger Technologien. Gelingt der Lausitz der Wandel von der

Braunkohlerregion zum Hotspot „grüner Industrie“ und damit auch der Strukturwandel? Das interessiert längst auch andere Regionen, nicht nur in Deutschland. Viele schauen gebannt auf die Lausitz. Aber was verbirgt sich eigentlich genau hinter diesem „Netto Null Tal Lausitz“? Darüber sprachen wir mit Dr. Maria Marquardt, Projektkoordinatorin der Stadt Cottbus.

Europas erstes Net Zero Valley

Die Lausitz im Rampenlicht



NET ZERO VALLEY LAUSITZ

Das Ziel vom Net Zero Valley: politische, bürokratische und regulatorische Hürden reduzieren und Ansiedelung von Firmen, die Technologien für Netto-Null-Produktion herstellen.



Dr. Maria Marquardt,
Projektkoordinatorin der Stadt Cottbus

proben können, ohne dass sofort alle bestehenden Regeln greifen. So können Innovationen schneller getestet und in die Praxis gebracht werden.

Welche Technologien stehen besonders im Fokus?

Nach einem umfangreichen Stakeholder-Prozess haben wir uns auf vier Hauptbereiche konzentriert: Batterie- und Energiespeichertechnologien, Stromtechnologien, Wasserstofftechnologien und Power-to-X. Davon profitieren die Unternehmen, die diese Technologien herstellen, direkt von den erleichterten Verfahren und Förderungen. Genauso profitieren aber auch von Anfang an Zulieferer und kleinere Firmen, die in der Wertschöpfungskette beteiligt sind. So entsteht ein Netzwerk, das die gesamte Region – durch Arbeitsplätze, Forschung und wirtschaftliche Impulse. Wir wollen mit diesen attraktiven Standortbedingungen in Net Zero Valleys erreichen, dass diese Produktionsstätten, in die pro Jahr weltweit hunderte von Milliarden Euro investiert werden, (auch) in der Lausitz entstehen – und nicht wie derzeit vorwiegend in Asien und Nordamerika.

Wie groß ist das Interesse anderer Regionen an diesem Projekt?

Sehr groß, sowohl national als auch international. Viele Besucher und Delegationen zeigen großes Interesse an dem Net Zero Valley. Die Delegation mit der weitesten Anreise kam dabei aus Australien. Wir sind in engem Austausch mit der GTAI (Germany Trade & Invest) bei der internationalen Vermarktung des Valleys. Aber auch die EU bietet uns regelmäßige Plattformen. So waren wir zum Beispiel zum Beispiel bei den EU Industry Days in Polen und in Brüssel auf verschiedenen Veranstaltungen. Auch andere Regionen in Europa wollen lernen, welche Rahmenbedingungen für ein Valley nötig sind, wie man z.B. Flächen und Technologien auswählt und welche politischen Unterstützungen sinnvoll sind. Dabei unterstützen wir gerne. Wir fungieren als First Mover, also als Vorreiter – und zeigen, wie

Strukturwandel und Klimaschutz Hand in Hand gehen können.

Und wie stellen Sie sich die Lausitz in ein oder zwei Jahren vor?

Ich hoffe, dass das Valley so attraktiv gestaltet wird, dass Unternehmen, die die ausgewählten Technologien produzieren, sich hier ansiedeln möchten – und nicht im außereuropäischen Ausland. Dadurch profitieren nicht nur die Unternehmen selbst, sondern auch unsere Forschungseinrichtungen, Zulieferer und die Region insgesamt. Wir wollen, dass die Lausitz ein Paradebeispiel für zukunftsgerichtete, klimaneutrale Industrie wird – ein Ort, an dem Innovation und nachhaltige Produktion Zuhause sind. Ziel ist, dass wir bereits in kurzer Zeit erste Unternehmen erfolgreich ansiedeln und sich mittelfristig ein Industriekluster mit internationaler Strahlkraft herausbildet.

Vielen Dank für das Gespräch!

Bewerbung zum Net Zero Valley

6. November 2024: Vertreter der Region Lausitz präsentierten auf dem „Lausitzforum 2038“ die Initiativebewerbung für ein Net Zero Valley (NZV) Lausitz und übergaben diese an das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und die Bundesländer Sachsen und Brandenburg.



18. März 2025: Symbolische Übergabe des offiziellen Antrags in Brüssel. Dabei überreichten Vertreter der Lausitz gemeinsam mit Staatssekretären aus Brandenburg und Sachsen den Antrag an EU-Kommissar Stéphane Séjourné – ein symbolischer Akt um die Unterstützung des Antrags auf europäischer Ebene sichtbar zu machen.



Das Ziel vom Net Zero Valley: politische, bürokratische und regulatorische Hürden reduzieren und Ansiedelung von Firmen, die Technologien für Netto-Null-Produktion herstellen.

Foto: Net Zero Valley Lausitz

Peter Krause liebt seine Wahlheimat Zehdenick Schmutzecken sind ihm ein Graus

Jeden Tag spaziert der gebürtige Münchener mit seinen beiden Mischlingshunden Freddy und Camina durch Zehdenick und genießt die Umgebung. Unterwegs entdeckt er immer wieder Müll. Einfach vorbeilaufen? Das bringt der Rentner nicht übers Herz.

Zerschlagene Flaschen und gefüllte Hundekotbeutel, auch alte Matratzen, Bauschutt, benutzte Kondome, Altkleiderhaufen, verschmutzte Schilder, zerbrochene Bänke, kaputte Müllbeimer usw. usw. Kaum ein Tag vergeht, an dem Peter Krause auf seiner Gassirunde keinen neuen Schandfleck entdeckt. Jedoch ist in den letzten drei Jahren viel aufgeräumt worden!

Lebenswerte Idylle

Krause ist ein Neu-Zehdenicker. „Wir kommen aus München, haben dort in einem Miethaus gelebt“, erzählt der ehemalige Vertriebsmitarbeiter. Vor einigen Jahren machen er und seine Frau Urlaub im Brandenburger Norden, verlieben sich sofort in die Region. Die stillen Seen, die sanften Hügel, die kleinen Orte, all das zieht sie in den Bann. „Da war für uns klar: Hier wollen wir leben.“ Heute wohnt das Ehepaar in einem Haus direkt am Stadtpark. „Wir treten aus der Haustür und sind mitten in schöner Natur“, sagt Krause.

Originelle Mitmach-Ideen

Doch die Idylle hat Schattenseiten. Oft findet er unterwegs etwas. Größere Mengen meldet Krause an zuständige Stellen, kontaktiert Stadtverordnete, Polizei, Denk-



Peter Krause liebt die täglichen Spaziergänge mit seinen beiden Hunden. Doch immer wieder stößt er unterwegs auf unnötige Schmutzecken. Foto: SPREE-PR/Krone

Würden mehr mitmachen...

„Ich bin traurig, wie achtslos manche Menschen mit unserer wunderschönen Heimat umgehen“, sagt er. Vor allem aber packt er selbst an: schaufelt nach Regengüssen heruntergespülten Sand zurück in den Stadtpark, befreit verstopfte Wasserrinnen von Laub, sammelt Unrat am Wegesrand. „Wir haben das Privileg, in einer wunderschönen Gegend mit Baumbestand, viel Wasser und freien Flächen zu leben.“ Eine saubere Stadt, das ist der Traum von Peter Krause. Und schon bückt er sich nach der nächsten alten Plastikflasche.

malschutz, Wasserschiffahrtsamt, Landesbetrieb Straßenwesen, GEWO, Aufsichtsräte, Tiefbau, Bauhof, Naturwacht, Landesforst Oberhavel und hauptsächlich das Ordnungsamt. Und er versucht, andere mit originellen Ideen zum Mitmachen zu bewegen. So spendierte er beispielsweise mit seiner Frau dem Frauenfußballverein 125 Euro für die Vereinskasse, nachdem die Spielerinnen Straßenschilder geputzt hatten. Eine Facebook-Wette führte dazu, dass rund um Glascontainer aufgeräumt wurde. Als Dank spendete Familie Krause dem Tierheim in Tornow bereits die zweite Waschmaschine.



Würde jeder seinen Müll in die Tonnen werfen, gäbe es keine Schmutzecken.

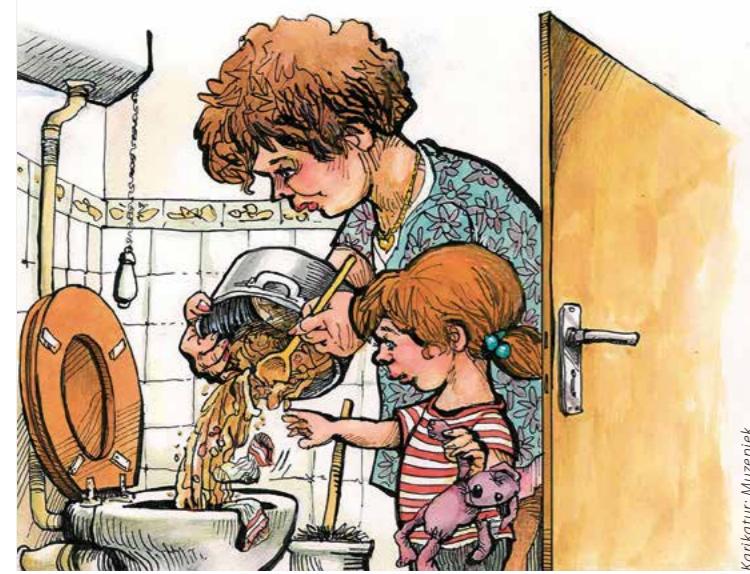
Peter Krause sorgt aber auch für saubere Schilder. Fotos (2): Krause

Verstopfung – wer zahlt die Rechnung?

Immer wieder alarmieren Mieter die Handwerker der GEWO, weil die Toilette verstopft ist oder das Wasser in der Küche nicht abfließt. Wer trägt in solchen Fällen die Kosten für die Reinigung?

Treten Verstopfungen durch altersbedingten Verschleiß, Muffenversatz, Wurzeleinwuchs oder Kalkablagerungen auf, ist es die Pflicht des Vermieters, die Röhre zu reinigen und zu reparieren. Die Kosten dafür übernimmt dann selbstverständlich die GEWO.

Bei Toilettenerverstopfungen liegt die Ursache jedoch meist im unsachgemäßem Gebrauch. Klempner finden bei der Reinigung wahre Müllberge in den Rohren: Babywindeln, Slipleinlagen, Damenbinden, Tampons, Kondome, Wattestäbchen, Papiertücher, Feuchttücher, Zigarettenkippen, Feuerzeuge, Rasiertücher, Flaschenverschlüsse, Plastik und andere feste Abfälle. In solchen Fällen müssen die Mieter die Kosten von bis zu 1.000 Euro selbst tragen.



Küchen gehören in der Regel den Mieter. Daher sind sie auch für sämtliche anfallenden Kosten im Zusammenhang mit Verstopfungen verantwortlich.

Plastik und andere feste Abfälle. In solchen Fällen müssen die Mieter die Kosten von bis zu 1.000 Euro selbst tragen.

Nummer für den Havariefall: 0175 29 68 648



Neue Gesichter bei der GEWO

Vermietung/Kundenbetreuung:

Viktoria Klahn

Als Sarah Woidtke, Kundenbetreuerin bei der GEWO Zehdenick, im Herbst in Elternzeit geht, sucht Viktoria Klahn einen neuen Job. Sie hat gerade ihre Ausbildung bei der NWG Neuruppin absolviert, bewirbt sich, bekommt die Stelle. „Jetzt darf ich Menschen helfen, ihr Zuhause zu finden“, erzählt sie. Ein Erlebnis hat sie besonders berührt: „Ein älteres Paar musste wegen einer Eigenbedarfskündigung aus seiner Wohnung ausziehen. Ich konnte ihnen eine neue Wohnung vermitteln. Als ich ihnen den Schlüssel übergab, haben sie mich glücklich angelächelt.“ Auch sonst erlebt Viktoria Klahn, wie individuell die Wünsche ihrer Kundinnen und Kunden sind. „Ich versuche, so viele wie möglich zu erfüllen“, sagt sie. „Das ist eine wirklich schöne Aufgabe.“



Victoria Klahn auf dem Weg zu neuen Kunden der GEWO. Fotos (2): SPREE-PR/Krone

Haushandwerker:

Christian Moser

Gerade zieht Christian Moser die letzte Schraube eines neuen Fensters fest. Sein erstes Projekt bei der GEWO Zehdenick ist die Sanierung eines alten Mietshauses. Christian Moser ist gelerner Maurer. Die vergangenen 28 Jahren hat er auf Baustellen in

Berlin gearbeitet. „Ich habe das Hansa-Center gefliest, Balkone in Bayern saniert. Viele Jahre hat mir die Pendelei nichts ausgemacht. Doch seit meinem 50. Geburtstag stört mich vor allem der Lärm der Großstadt“, erzählt er. „Jetzt fahre ich nur noch zehn Kilome-



ter bis zur Arbeit. Da bleibt mehr Zeit zum Angeln in absoluter Stille. Ich habe einen Bungalow direkt am Wasser. Die Arbeit hier macht mir Spaß. Ich kannte viele Kollegen schon, wir haben früher verschiedene Projekte gemeinsam umgesetzt.“

Glasfaser-Ausbau bei der GEWO: Das sollten Sie wissen

Glasfaser überträgt Daten mit Lichtsignalen, nicht mit elektrischen Impulsen. Damit wird das Internet um ein Vielfaches schneller. Gut zum Arbeiten, Lernen und für die Freizeit. Auch in Zehdenick wird das Netz gerade ausgebaut. Was bedeutet das für Mieterinnen und Mieter?

Müssen Mieter den Einbau dulden?

Seit einer Gesetzesänderung im Jahr 2021 (§ 554 Abs. 1a BGB) haben Mieter grundsätzlich die Pflicht, den Einbau von Glasfaseranschlüssen bis zum Keller oder Hausanschlussraum zu dulden. Für die Arbeiten innerhalb der Wohnung müssen Sie Ihr Einverständnis geben.

Wann lohnt sich ein eigener Glasfaser-Anschluss?

Wem die Kapazitäten nicht reichen, wer im Homeoffice an vielen Videokonferenzen teilnimmt oder Streaming in hoher Qualität nutzt, für den lohnt sich Glasfaser. Die Technologie gilt als zukunftsicher, während alte Kupfernetze schrittweise abgebaut werden.

Muss ich den Anschluss nutzen?

Nein! Sie können auch weiterhin die bestehende Kabel-Infrastruktur von Vodafone nutzen, wie gewohnt Fernsehen empfangen oder ins In-

ternet gehen. Die bestehende Kabel-Infrastruktur bietet Ihnen auch zukünftig ausreichende Kapazitäten für schnelle Internetdienste und TV. Reicht Ihnen das, bleibt die neue Anschlussdose einfach ungenutzt. Lassen Sie sich also nicht zu einem voreiligen Vertragsschluss für Glasfaser überreden.

Was kostet der Glasfaser-Anschluss?

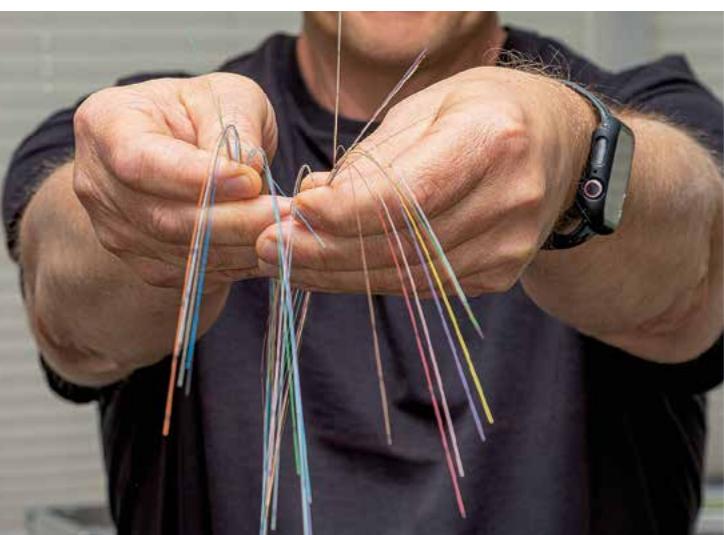
Der Anschluss ist kostenfrei, darf nicht über die Nebenkosten oder Modernisierungsumlage abgerechnet werden. Schließen Sie einen Glasfaservertrag ab, dann fallen natürlich die üblichen monatlichen Gebühren für den jeweiligen Tarif an.

Vorsicht bei Haustürangeboten

In vielen Regionen werben Anbieter derzeit offenbar um Glasfaserverträge – oft per Hausbesuch oder Werbeanruf. Vergleichen Sie Tarife und lassen Sie sich alles schriftlich geben.

Sonderkonditionen für Kabel-Produkte von Vodafone

Die Gebäude- und Wohnungswirt-



Die Nutzung der superschnellen Glasfaserleitungen ist ein Angebot, aber kein Muss für die Mieter der GEWO. Foto: SPREE-PR/Petsch

KURZER DRAHT



Foto: GEWO

GEWO Zehdenick

Geschäftsstelle:
Marktstr. 15
16792 Zehdenick
Tel.: 03307 4699-0
Fax: 03307 4699-99

E-Mail:
info@gewo-zehdenick.de
www.gewo-zehdenick.de

Sprechzeiten:
Dienstag von 13-18 Uhr und
Donnerstag von 9-12 Uhr

Vermietung:
Tel.: 03307 4699-50 oder
E-Mail an Frau Klahn:
klahn@gewo-zehdenick.de

Havarie-Nr.:
0175 2968648

Himmliche Adventszeit

Liebe Leserinnen und Leser,

der letzte Vollmond des Jahres steht vor der Tür. Der Dezembervollmond leuchtet am 5. Dezember 2025 besonders hell und groß am Himmel. Er ist der letzte Supermond bis November 2026 und der extremste Vollmond bis 2042 – er erscheint 7,9% größer und 15% heller als sonst. Der nächste Dezember-Vollmond fällt im kommenden Jahr 2026 sogar auf den 24. Dezember und macht dann seinem Namen als Julmond alle Ehre: Er ist nach dem germanischen Fest zur Wintersonnenwende – Julfest – benannt. Je nach Kultur heißt er aber auch Bitterer Mond (China), Schneemond (Cherokee) oder Trauermond (heidnische Tradition), weil es an der Zeit ist, alte Dinge loszulassen und Neues anzufangen. Bei unserem diesjährigen großen Adventsrätsel gilt es aber ein ganz anderes Lösungswort zu knacken. Es gibt wieder attraktive Geldpreise zu gewinnen!

